

Stadt Dinslaken Der Bürgermeister		
<b>Berichtsvorlage Nr. 1457</b>		
Beratungsfolge		TOP
Kultur- und Partnerschaftsausschuss	25.06.2013	
Ausschuss für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung	25.06.2013	
Finanzausschuss	02.07.2013	
Hauptausschuss	02.07.2013	
Stadtrat	09.07.2013	
für <b>öffentliche</b> Sitzung	Datum: 12.06.2013 bearbeitet von: Edith Mendel Fachdienst Bibliothek	
<b>Betreff:</b> <b>Raumprogramm Stadthistorisches Zentrum</b>		
Finanzielle Auswirkungen: nein Mittel stehen zur Verfügung: ja		
<u>Bericht</u>		

Der Rat beschloss am 25.09.2012 den Neubau eines Stadtarchivs Dinslaken, wie er in der Machbarkeitsstudie des Architektenbüros Pfeiffer, Ellermann und Preckel (Münster) vorgestellt wurde. Für diese Maßnahme sind im Haushaltsplan 2013 Investitionsmittel in Höhe von 1.251.000 € bereitgestellt worden. Die detaillierten Informationen können der Vorlage Nr. 1109 entnommen werden.

Die Machbarkeitsstudie sah im Eingangsbereich keinen Windfang vor. Dieser ist nunmehr eingeplant worden, um eine adäquate Eingangssituation zu schaffen und einen Schutz vor von außen ins Gebäude getragenen Witterungserscheinungen zu gewährleisten.

Die Raum- und Kostenplanung ging u.a. von einer Unterbringung der Büroräume für die Beschäftigten des Archivs im Museum Voswinkelshof aus. Im Rahmen der Detailplanung kam die Verwaltung jedoch zu der Überzeugung, dass es angesichts der sehr unterschiedlichen Besucherströme und Nutzungsbedingungen sowie der Arbeitsabläufe im Archiv bzw. im Museum sinnvoller erscheint, die Büroflächen im neuen Archivgebäude selbst zu schaffen.

Die geänderte Planung führt zu einer geringfügigen Reduzierung der Aufnahme­fläche in der geplanten Compactus-Anlage um ca. 280 laufende Regalmeter für die Unterbringung der Archivalien. Die benötigten Flächen für die Unterbringung der Archivalien waren bis­lang auf 25 Jahre berechnet und entsprechend eingeplant worden. Durch die Verringe­rung der Regalfläche reduziert sich die Fläche für die Aufnahme des Archivguts unter Berücksichtigung der ergänzenden Flächen im Dachgeschoss für besonders empfindli­che Archivalien um ca. ein Jahr. Mit Blick auf die Vorteile durch die Optimierung der Ar­beitsabläufe im Archivgebäude sind die Nachteile durch die Reduzierung der Regalflä­chen als nachrangig anzusehen. Die in der Berichtsvorlage 1014 zur Machbarkeitsstudie dargestellten Synergieeffekte durch die in den Folgejahren geplante Zusammenfassung der Leitung des Museums und des Archivs bleiben dadurch unberührt. Das ggf. dann frei werdende Leitungsbüro kann für Archivzwecke genutzt werden.

Die geänderte Grundrissplanung wird in der Sitzung vorgestellt.

Die Planungsänderungen können kostenneutral umgesetzt werden. Die durch die Umplanung notwendigen Mehrkosten können durch die ersparte Umbaumaßnahme im Museum, für die 36.000 € eingeplant waren, kompensiert werden.

In Vertretung

Dr. Michael Heidinger

Christa Jahnke-Horstmann  
I. Beigeordnete